

E. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck.

☒

Soeben ist erschienen:

## Deutsche Staatsgesinnung

von

Dr. Siegfried Marck

Gehftet M 1.20

### Inhalt:

- I. Staatsgesinnung und Volkgeist
- II. Deutscher Staatsidealismus
- III. Die Totalität des Staates
- IV. Staatspersönlichkeit
- V. Staat und Geschichte

Es handelt sich in dieser lichtvoll geschriebenen kleinen Schrift um eine in die Tiefe dringende Untersuchung und Rechtfertigung des deutschen Staatsideals, die aber recht geeignet ist, auch nicht philosophisch orientierte Leser zu fesseln und aufzuklären. Die großen Unterschiede, die die deutsche Staatsauffassung von der angelsächsischen trennen — Unterschiede, die im besonderen bei den Erörterungen unserer Gegner über den deutschen „Militarismus“ eine so große Rolle spielen, — werden von Marck bis auf Plato zurückverfolgt.

Das Schriftchen gipfelt in der Beweisführung, daß der heutige deutsche Staatsgedanke im wesentlichen identisch ist mit demjenigen, der schon dem kleinen Hellenenvolk die Kraft verlieh, sich des übermäßigen Angriffs des Perserreiches zu erwehren und in den Kämpfen um seine nationale Unabhängigkeit sich einen noch heute in den Herzen unserer Jugend nachklingenden unsterblichen Ruhm zu erwerben. — Eine begeisternde Wirkung strömt so aus dem kleinen Schriftchen aus, und es verdient es wohl, auch im Felde gelesen zu werden.

Der Kreis der für das Schriftchen Interessierten ist ein großer; außer den Fachmännern im engerem Sinne wird im besonderen die studierende Jugend ihm Verständnis und Interesse entgegen bringen. Auch die klassischen Philologen und die Bibliotheken höherer Schulen machen Sie ganz besonders darauf aufmerksam. In Universitätsstädten wird sich das Büchlein leicht aus dem Schaufenster absetzen lassen.

Barbestellungen vor Erscheinen mit 40%

Später bar mit 33 1/3% und 11/10

München XXIII, Mitte Januar.

Von allen Verlags-, Titel- und Preisänderungen usw. wird unverzüglich Mitteilung erbeten an die

**Geschäftsstelle des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**  
Bibliographische Abteilung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die Versendung unseres

## Verlagsberichts für 1915

heute erfolgte. Weitere Exemplare stehen nach Maßgabe des Vorrats gern zur Verfügung.

Lüdingen, 8. Januar 1916.

**J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)  
H. Laupp'sche Buchhandlung.**

Der deutsche Werkbund erläßt im Verein mit dem deutschen Gewerbeschulverband einen Aufruf, in dem es heißt:

„... für unsere Helden, die in Feindesland ruhen, geschmackvoll schöne, künstlerisch einwandfreie Grabmäler zu errichten, solch ein Unternehmen werde für die deutsche Kunst um so dringender, als uns darin bereits unsere österreichischen Bundesbrüder vorangegangen sind. Dort verbanden sich das k. k. Gewerbebildungsamt und die k. k. Kunstgewerbeschule in Wien zur Bildung einer Jury für Entwürfe von Kriegerdenkmälern. Die Resultate, die uns heute in einem umfangreichen, in Wien erschienenen Werke

## Soldatengräber und Kriegsdenkmale

### Soldatengräber und Kriegsdenkmale

130 Entwürfe in 213 Bildern mit beschreibendem Text. Unter Mitwirkung der Künstler: Franz Barwig, Josef Breitner, Anton Hanak, Josef Hoffmann, Rudolf von Larisch, Michael Powolny, Oskar Strnad, Heinrich Tessenow u. a., herausgegeben vom k. k. Gewerbebildungsamt in Wien. 336 Seiten Quart. Gebunden 10 Mark.

vorliegen, zeigen, daß es möglich ist, ohne erhebliche Kosten originelle Grabdenkmäler zu beschaffen und damit ein neues, zeitgemäßes Gebiet der Kunst heben zu helfen. . .“

Der Kunstwart schreibt:

Dieser reiche und starke Band zeigt Entwürfe für Gräber in dauerhaftem Stoff und für Denkmale. Wir empfehlen ihn auf das allerdringendste. Wir empfehlen ihn zu beachten, damit die Erinnerung an diese Zeit nicht mit Dutzenddenkmälern vermischt werde. . .

Die Deutsche Kunst und Dekoration sagt:

„Wir Reichsdeutsche dürfen die verbündete Monarchie ruhig ein wenig um solch ein Werk beneiden!“

Wir bitten, das Werk an allen in Betracht kommenden Stellen vorzulegen. Jede Verwendung erweist sich als lohnend!

**Kunstverlag Anton Schroll & Co.,**  
Ges. m. b. H., Wien I, Graben 29